



# Senkyo

選挙

## Campaign

**Regie:** Soda Kazuhiro

**Land:** USA, Japan 2007. **Produktion:** Laboratory X, Inc., New York. **Regie, Kamera, Ton, Schnitt, Produzent:** Soda Kazuhiro.  
**Mitwirkende:** Yamauchi Kazuhiko & Sayuri, Premierminister Koizumi Junichiro, ehemaliger Außenminister Kawaguchi Yoriko, Ishihara Nobuteru, Hashimoto Seiko, Ogiwara Kenji, Mochida Fumio, Yamagiwa Daishiro, Koizumi Akio u. a.  
**Format:** HD Video, 16:9, Farbe. **Länge:** 120 Minuten. **Originalsprache:** Japanisch. **Uraufführung:** 14. Februar 2007, Internationales Forum, Berlin. **Kontakt:** Soda Kazuhiro, Laboratory X, Inc., 25-90 35th Street #4H, Astoria, NY 11103, USA. Tel.: (1-917) 586 8620, Fax: (1-718) 777 2958, email: ksoda@nyc.rr.com; www.laboratoryx.us

### Inhalt

Im Herbst 2005 wird das friedliche, eintönige Leben des vierzigjährigen Selbständigen 'Yama-san' Yamauchi Kazuhiko plötzlich auf den Kopf gestellt: Die Liberaldemokratische Partei (LDP) des japanischen Premierministers Koizumi Junichiro macht ihn überraschend zu ihrem offiziellen Kandidaten für einen Sitz im Stadtrat von Kawasaki. Yama-san hat keinerlei politische Erfahrung, kein Charisma, keine Unter-

### Synopsis

In the fall of 2005, 40-year-old, self-employed "Yama-san" Yamauchi Kazuhiko's peaceful, humdrum life is turned upside-down. Japanese Prime Minister Koizumi Junichiro's Liberal Democratic Party (LDP) suddenly chooses him as its official candidate to run for a vacant seat on the Kawasaki city council. Yama-san has no experience in politics,

stützer, keine Wählerschaft und keine Zeit, sich auf die bevorstehende Wahl vorzubereiten.

Die Wahl ist von einiger Bedeutung für die LDP: Wenn Yama-san verliert, würde die Partei automatisch ihre Position als dominierende Macht im Stadtrat verlieren. Deshalb stellt die LDP ein fähiges Wahlkampfteam auf die Beine, das aus sämtlichen Politikern der LDP aus der Region Kawasaki besteht. So soll die schwere Schlacht gegen die Parteigegner geschlagen werden: sämtliche Veteranen der Demokratischen Partei, die Kommunistische Partei und das Netzwerk von Kanagawa. Das Wahlkampfteam lädt viele der politischen Stars der LDP ein – Ishihara Nobuteru, Kawaguchi Yoriko und sogar Premierminister Koizumi –, um dem unerfahrenen Kandidaten den Rücken zu stärken; eine Seltenheit für eine Wahl in einer politisch unbedeutenden Vorstadt. Gemäß der Wahlkampfstrategie 'Sich vor jedermann verbeugen, selbst vor Telefonmasten' besucht Yama-san örtliche Festlichkeiten, Sportveranstaltungen in Kindergärten, Seniorentreffen, Nahverkehrsbahnhöfe und sogar Bushaltestellen, um seinen Händedruck jedem anzubieten, der ihm über den Weg läuft. Kann Yama-san dieses spannende Rennen gewinnen?

Mit seiner unprätentiösen Kameraarbeit im Stil des Cinéma vérité enthüllt dieser detailreiche Dokumentarfilm über eine japanische Wahl die wahre Natur der Demokratie.

## **Die Wirklichkeit des Wahlkampfes**

### **Der Regisseur über den Film**

Ich betrachte SENKYO nicht als einen politischen Film, obwohl Politik sein Hauptthema ist. Stattdessen würde ich ihn als einen 'Beobachtungsfilm' bezeichnen, der den Zuschauer dazu auffordert, die komplexe, schwer zu beschreibende Wirklichkeit eines Wahlkampfes der Liberaldemokratischen Partei (LDP), die in Japan seit fünfzig Jahren Regierungsmacht ist, zu verstehen und zu deuten.

Die meisten Dokumentarfilmer stellen intensive Recherchen zu ihren Themen an und schreiben ausführliche Drehbücher und Treatments, bevor sie mit den Dreharbeiten beginnen. Häufig dienen diese Drehbücher dazu, Mitglieder des Produktionsteams – Produzenten, Mitarbeiter und Investoren – davon zu überzeugen, dass der Film interessant ist und aus künstlerischen wie aus finanziellen Gründen unbedingt produziert werden sollte.

Im Zusammenhang mit SENKYO habe ich mit dieser Tradition gebrochen und mich ganz bewusst dafür entschieden, vor Beginn der Dreharbeiten kein Wort zu schreiben. Ich war entschlossen, mit der Kamera einzufangen, was immer vor meinen Augen geschehen würde. Recherchen und Treffen mit den Mitwirkenden des Films im Vorfeld wollte ich umgehen. Der Grund dafür war nicht, dass ich faul bin. Vielmehr wollte ich meiner persönlichen Philosophie des Dokumentarfilms treu bleiben, die besagt, dass ein Filmemacher vorgefasste Meinungen möglichst vermeiden und stattdessen einfach von der puren Realität lernen sollte, die die Kamera eingefangen hat. Diese Strategie war ein Luxus, der durch die Tatsache ermöglicht wurde, dass es sich hierbei um ein selbstfinanziertes Ein-Mann-Projekt handelte: Ich habe gleichzeitig die Kamera bedient und den Ton aufgenommen. Entsprechend war die Drehzeit eine der spannendsten, die ich je erlebt habe. Sie brachte mir eine Fülle Erfahrungen, die mir buchstäblich die Augen öffneten.

Auch am Schneidetisch wählte ich eine möglichst lebensnahe Methode. Ich konstruierte die filmische Realität, indem ich ausschließlich

no charisma, no supporters, no constituency, and no time to prepare for the impending election.

The election is critical for the LDP. Yama-san's loss would automatically oust the LDP from its position as the dominant political party on the council. Thus, the LDP forms a strong campaign team consisting of every LDP politician from the Kawasaki region to fight the intense battle against the party's opponents – all veterans of the Democratic Party, the Communist Party, and the Kanagawa Network. The campaign team invites many of the LDP's political big shots – Ishihara Nobuteru, Kawaguchi Yoriko, and even Prime Minister Koizumi himself – to back its inexperienced candidate – a rare sight for an election in a politically insignificant suburban town. Adhering to the campaign tactic of "bowing to everybody, even to telephone poles," Yama-san visits local festivals, kindergarten sports events, senior gatherings, commuter train stations, and even bus stops to offer his hand to every one he sees.

Can Yama-san win this heated race? Through its candid, cinéma-vérité-style camerawork, this rare, detailed documentary of a Japanese election reveals the true nature of "democracy."

## **The reality of an election campaign**

### **Director's statement**

I don't think of CAMPAIGN as a political piece, though politics is its subject matter. Rather, it is what I call an "observational film" in which the viewer is expected to perceive and interpret the complex, difficult-to-articulate reality of an election campaign run by the Liberal Democratic Party, the party that has held power in Japan for the last 50 years.

Most documentary filmmakers conduct extensive research on their subjects and write detailed scripts and treatments before they begin shooting. The scripts are often written to persuade members of the production team—executive producers, staff members, and investors—that the movie is interesting and worth producing, both artistically and financially.

In making CAMPAIGN I broke with this tradition. I made a conscious decision not to write a word before shooting. I was determined to record whatever took place in front of me and to avoid research and pre-shoot meetings with the subjects. This wasn't because I was lazy. It was because I wanted to be true to my philosophy of documentary filmmaking, that a filmmaker should minimize preconceived ideas and should simply learn from the crude reality captured on camera. This strategy was a luxury made possible by the fact that this was a self-financed one-man operation; I both operated the camera and recorded sound simultaneously. As a result, the shoot was one of the most thrilling ones I've ever had, full of eye-opening experiences.

In the editing room as well I chose the most naturalistic path. I constructed the cinematic reality using only

Bilder und Töne verwendete, die ich während der Drehzeit aufgenommen hatte. Ich verwendete keinerlei Kommentar, keine zusätzlichen Informationen, weder Computergrafiken, Spezialeffekte noch Musik. Mein Wunsch war es nämlich, dass die Zuschauer den Wahlkampf so unmittelbar beobachten und erleben sollten wie ich während der Dreharbeiten. SENKYO lädt die Zuschauer ein, das, was sie auf der Leinwand sehen, zu beobachten und darüber nachzudenken. Entsprechend wird hier keine schwarzweiße Wirklichkeit vorgeführt, sondern stattdessen eine graue und komplizierte, wie wir sie tagtäglich erleben. Ich hoffe, dass die Zuschauer das Kino mit unbeantworteten Fragen verlassen, über die sie in den darauffolgenden Tagen, Wochen, ja, Jahren weiter nachdenken.

Soda Kazuhiro

### Über den Film

Die Dreharbeiten zu SENKYO fanden zwischen dem 7. und dem 23. Oktober 2005 statt. Tatsächlich waren es zwölf Drehtage, an denen insgesamt rund sechzig Stunden Rohmaterial aufgenommen wurden. Soda Kazuhiro war das einzige Mitglied des Drehteams. Ohne die Hilfe eines Assistenten bediente er gleichzeitig die Kamera, nahm den Ton auf und schleppte die Ausrüstung. Da er kein eigenes Auto hat, fuhr er bei den Mitwirkenden seines Films mit, benutzte den öffentlichen Nahverkehr oder ging zu Fuß. Den Schnitt von SENKYO besorgte Soda mit seinem Videoschnittprogramm zuhause in New York City. Bis zur Fertigstellung des Films vergingen etwa zehn Monate.

Yamauchi Kazuhiko und Soda waren Kommilitonen an der Tokyo University. Im Oktober 2005 reiste Soda nach Japan, wo er *Mental Illness* (Arbeitstitel) drehen wollte. Da erfuhr er durch einen Freund, dass Yamauchi für ein öffentliches Amt kandidierte. Binnen kurzem hatte Soda die Dreherlaubnis von Yamauchi und der Liberalen Demokratischen Partei und änderte seinen Terminplan, so dass er SENKYO drehen konnte. Da er keine Zeit hatte, um Gelder für das Projekt aufzutreiben, übernahm Soda sämtliche Produktionskosten selbst.

Vor diesem Film hatte er niemals mit Wahlkämpfen zu tun. Allerdings war es immer sein Wunsch gewesen, einen Film über eine Wahl zu drehen. Vor einigen Jahren reichte er ein Exposé bei einem Fernsehsender ein, in dem es um einen Dokumentarfilm über einen Wahlkampf in den USA ging. Der zuständige Produzent lehnte den Entwurf aufgrund seines politischen Inhalts ab.

### Biofilmografie

**Soda Kazuhiro** wurde am 12. Juni 1970 in Ashikaga, Tochigi (Japan) geboren und lebt seit 1993 in New York. Er absolvierte ein Filmstudium an der School of Visual Arts in New York und anschließend ein Studium der Religionswissenschaft an der Tokyo University. Er hat als Regisseur mehrere Spielfilme und Fernsehdokumentationen gedreht. SENKYO ist sein erster abendfüllender Dokumentarfilm.

### Filme (Auswahl) / Films (selection)

1995: *A Night in New York* (Kurzfilm / short film). *A Flower and a Woman* (Spielfilm / feature film). 1996: *Freezing Sunlight* (Spielfilm / feature film). 1997: *The Flicker* (Kurzfilm / short film). 2001: *Internet Adoption* (TV-Dokumentation / TV documentary). 2004: *The Metropolitan Museum of Art* (TV-Dokumentation / TV documentary). *Solomon Guggenheim Museum* (TV-Dokumentation / TV documentary). 2007: SENKYO.

moving pictures and sounds recorded during the shoot. I did not use any narration, super-imposed information, computer graphics, special effects, or music. This is because I wanted the viewers to observe and experience the election campaign as directly as I did while I was shooting it. CAMPAIGN asks viewers to observe and think about what they see on screen. In this sense, reality is not painted in black and white. Instead it is gray and complicated, the way we experience it every day. I hope that viewers will leave the cinema with unanswered questions, ones they will continue to think about for days, weeks, even years to come.

Soda Kazuhiro

### About the film

CAMPAIGN was shot in 2005 from October 7 to the 23. There were only 12 actual shooting days, which, together, produced about 60 hours of raw footage. Soda Kazuhiro was the sole staff member involved in shooting. He photographed, recorded sound, and carried equipment all at the same time and without an assistant. Because he didn't have his own car, he rode with his subjects, used public transportation, or walked. Soda edited CAMPAIGN on his non-linear editing system at home in New York City. The process took about 10 months to complete.

Yamauchi Kazuhiko and Soda are classmates from Tokyo University. In October 2005, Soda was packing his suitcase to go to Japan to shoot *Mental Illness* (in production), when he learned from a friend that Yamauchi was running for public office. Soda quickly got shooting permission from Yamauchi and the Liberal Democratic Party, and adjusted his schedule so that he could shoot CAMPAIGN. Because he had no time to raise money, Soda assumed all the costs of shooting.

Before making this movie, Soda had never been involved with an electoral campaign. However, he had always been interested in making a movie about an election. A few years ago, he submitted a proposal to a television network to produce a documentary about an electoral campaign in the U.S. The network's executive producer turned down his proposal because of its political content.

### Biofilmography

**Soda Kazuhiro** was born on June 12, 1970 in Ashikaga, Tochigi (Japan) and has lived in New York since 1993, where he completed a degree in film studies at the School of Visual Arts. He also earned a degree in religious studies at Tokyo University. He has directed numerous feature films and television documentaries. CAMPAIGN is his first feature-length documentary.